



Autofahrer auf der B33 empfinden die Dauerbaustelle zwischen Offenburg und Gengenbach als Zumutung. 2014 hätten die Arbeiten bereits beendet sein müssen. Ortenauer Kommunen fordern Bund und Land jetzt zum Handeln auf.

Foto: Ulrich Marx

Ortenauer Kommunen prangern B 33-Chaos an

Bürgermeister und Landrat fordern auch Anschluss an die Autobahn

18 Kinzigtäler Gemeinden, die Stadt Offenburg, das Landratsamt und die Industrie- und Handelskammer (IHK) fordern einen schnelleren Ausbau der B33. Gleichzeitig betonten sie, dass dieser nur eine Entlastung bringe, wenn es einen Autobahnanschluss südlich von Offenburg gibt.

VON THOMAS REIZEL

Gengenbach. Thorsten Erny, Bürgermeister in Gengenbach und Vorsitzender des Bürgermeistersprengels von 18 Kinzigtäler Gemeinden, hatte gestern eine Pressekonferenz gegeben. Mit am Tisch saßen Landrat Frank Scherer, Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner und Steffen Auer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein.

Erny begrüßte zwar, dass die B33 zwischen Offenburg-

Zunsweier und Gengenbach-Nord derzeit auf vier Spuren erweitert wird, doch er sieht die Sorge, dass das Kinzigtal wegen des schleppenden Ausbaus der wichtigen Ost-West-Verbindung an Bedeutung verliert. Auch hoffe er, dass der im Bau befindliche Streckenteil früher als 2018 fertig wird.

Landrat Frank Scherer betonte ausdrücklich, dass der Fehler nicht beim Regierungspräsidium in Freiburg liegt. »Das Problem ist, dass dort Planungskapazitäten fehlen«, sagte er. Mit der Verwaltungsreform seien ab 2005 wegen der Effizienzrendite vom Land Stellen abgebaut worden.

Er forderte vom Land, dass es dem Regierungspräsidium personell möglich gemacht wird, bereits jetzt den Abschnitt zwischen den Offenburger Ortsteilen Zunsweier und Elgersweier auszuscheiden und die jeweils dreispurigen Abschnitte Gengenbach-Nord bis Gengenbach-Süd und ab Steinach bis Haslach paral-

lel bauen zu können. Hier seien Mittel vom Bund gefragt. Geschehe dies nicht, befürchte der Landrat, dass die B33 erst 2025 fertig ist: »Das schadet dem Standort, das ist nicht vertretbar.«

»Firmen benachteiligt«

IHK-Präsident Auer erklärte, dass sich »drei Viertel der Unternehmen im Kinzigtal durch den verzögerten Ausbau wirtschaftlich benachteiligt fühlen«, sieben aus dem Raum Haslach gar darüber nachdenken, ihre Firmen umzusiedeln. »Es muss unbedingt etwas getan werden«, sagte er.

Die Offenburger Rathauschefin Schreiner erneuerte ihre Forderung nach einem Autobahnanschluss südlich von Offenburg. »Wir müssen mit der Anbindung an die B33 und den sechsspurigen Ausbau der A5 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans«, sagte sie.

ORTENAU: weiterer Bericht

Quelle:
OT 16.10.2015